



Maliprojekt, die Pinasse zur medizinischen Versorgung

Das Alphabetisierungszentrum,

Die Frauen und Kinder holen schon Wasser am Brunnen!



Im Jahr 2007 habe ich mit Freunden und Mitarbeitern in Österreich und Mali „DAS MALI-PROJEKT“ gegründet

5 Jahre habe ich das Maliprojekt geleitet

Das Mali-Projekt ist seit Juni 2013 abgeschlossen.

Eine gute Sache hat ein Ende gefunden, und wird Spuren hinterlassen.

Es war ursprünglich für 5 Jahre geplant, die waren Dezember 2012 um. Bis Juni 2013 konnten wir unsere Mitarbeiter noch finanziell unterstützen.

Wir wollten es ursprünglich nach 5 Jahren den örtlichen Behörden übergeben, mit denen wir zufriedenstellende Kontakte hatten. Leider hat uns da die politische Situation einen kräftigen Strich durch die Rechnung gemacht.

Wir konnten nicht hinfahren und uns persönlich darum bemühen.

So bleibt uns nichts anderes übrig als unseren Mitarbeitern, die fleißig, ehrlich und engagiert waren, Erfolg bei ihren Bemühungen um die Weiterführung des Projekts als malisches NGO zu wünschen.

Und uns herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit.

Wir hatten 9 Menschen angestellt und gut bezahlt, 9 Familien hatten 5 Jahre davon gelebt. 5

Jahr lang sind in drei Dörfern und den Schulen, deren Bau wir finanziert hatten, Frauen und Kinder in ihrer Muttersprache alphabetisiert worden.

Wer wollte konnte dazu noch französisch in Wort und Schrift lernen. Das Herzstück des Projekts, die Pinasse mit dem Arzt an Bord um unsere Dörfer am Niger zu erreichen, hat vielen Menschen geholfen, besonders den Kindern bei Malaria, Erkältungskrankheiten und bei Durchfällen.

Die Alphabetisierung in unseren 3 Dörfern, die medizinische Versorgung und die Brunnen, die einwandfreies Trinkwasser spenden, sind sicher nachhaltig. Ebenso haben die Frauen gelernt, das Geld, das wir ihnen zur Verfügung gestellt haben durch ihre Arbeit und geschicktes

Verhandeln untereinander, zu vermehren. Keine Bank hat die Hand darauf, die Frauen unterstützen und kontrollieren einander, so wird das Geld sinnvoll verwendet.

Bis eines Tages Krieg nach Mopti und in unsere Dörfer gekommen ist und alles plötzlich ganz anders war.

Die Brunnen, die Fähigkeiten, die wir mit Hilfe unseres Teams, besonders den Lehrern, vermitteln konnten, das wird bleiben.

Ich vermisse das schöne Mali und seine liebenswürdigen Menschen.

Gott schütze uns alle,

sagt Bokary Sininta,

unser Projektleiter vor Ort

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bokary Sininta', written in a cursive style on a light-colored background.

